

Griechische Gemeinde in Castrop-Rauxel e.V.
Zechenstraße 2 a
44581 Castrop-Rauxel

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
18/1879

A19

Landtag NRW
z. Hd. Herrn Dr. Gregor Kaiser MdL
Vorsitzender des Integrationsausschusses
Postfach 10 11 43
40002 Düsseldorf

Castrop-Rauxel, 15.10.2024

A19 – bedrohte Integrationsarbeit – 23.10.2024

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne geben wir Ihnen anlässlich der besonderen Herausforderungen in unserer Integrationsarbeit eine schriftliche Stellungnahme zu Ihrer Anfrage vom 30.09.2024.

Seit nun fast 40 Jahren befindet sich das von der Griechischen Gemeinde Castrop-Rauxel gegründete Bildungs- und Kulturzentrum Agora in den Gebäuden der ehemaligen Zeche Ickern I/II im Stadtteil Castrop-Rauxel-Ickern und ist dort nach umfangreichen Renovierungs-, Um- und Neubauarbeiten in vielen Arbeits- und Themenfeldern aktiv. Ursprüngliches Ziel war es, den hier lebenden Griechinnen und Griechen die Möglichkeit zu bieten, ihre Kultur und ihren Glauben auszuüben, aber auch ein Stück menschlichen Halt, Verbundenheit und Solidarität zu praktizieren.

Begonnen worden ist mit der Sozialberatung für griechische Arbeitnehmer und deren Familien. In den nachfolgenden Jahren folgten u.a. ein Seniorentreff, verschiedene Beschäftigungsinitiativen, kulturelle Angebote im Zusammenhang mit dem im Rahmen der Internationalen Bauausstellung Emscherpark (IBA) errichteten Amphitheater, gemeinwesenorientierte Integrationsprojekte für Spätaussiedler, unterschiedliche Qualifizierungsprojekte, Integrations- und Sprachkurse, Angebote der ambulanten Erziehungshilfe und der offenen Kinder- und Jugendarbeit (als anerkannter Träger der Kinder- und Jugendarbeit) sowie vielfältige Projekte für weitere Zielgruppen, bspw. Geflüchtete und Zuwanderer aus Südosteuropa. 2006 ist das Bildungs- und Kulturzentrum Agora in das Bundesprogramm „Mehrgenerationenhäuser“ aufgenommen, 2008 ist die Trägerschaft der Integrationsagentur des Landes NRW und 2021 das Modellprojekt „Professionalisierung und Qualifizierung der AD Beratung zu Rechtsfragen“ übernommen worden. Im Laufe der Zeit hat die Griechische Gemeinde zahlreiche Preise und Auszeichnungen für ihr modellhaftes interkulturelles und intergeneratives Engagement bekommen, u.a. den Robert-Jungk-Preis. Als eine der ersten Migrantenselbstorganisation hat die Griechische Gemeinde 2020 eine Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2015 erhalten.

Als Träger beschäftigt die Griechische Gemeinde in Castrop-Rauxel e.V. derzeit 43 Mitarbeiter in den verschiedenen Projekten und Arbeitsbereichen, was im Durchschnitt monatliche Personalausgaben in Höhe von ca. 135.000,00 € zzgl. 30.000,00 € an Honoraren verursacht. Weiterhin benötigen wir für Nebenkosten und kleinere Reparaturen ca. 8.000,00 €/Monat.

13 dieser Mitarbeiter werden in Bereichen eingesetzt, die über Mittel des Ministeriums für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKJFGI) gefördert werden („Kinderbetreuung in besonderen Lebenslagen/Brückenprojekte“, „Integrationsagentur“ und „Modellprojekt 5: Juristische Beratung der AD-Arbeit“). Da das Ministerium des Landes bis zum heutigen Tag keine Überweisungen für das Jahr 2024 getätigt hat, werden wir gezwungen - allein für die landesgeförderten Bereiche – bis Ende Oktober ca. 500.000,00 € (!) vorzufinanzieren, obwohl (mündliche) Zusagen des Mittelgebers bereits vorliegen. Für uns als kleiner Träger stellt dies eine besondere Herausforderung dar. Ohne unsere über Jahrzehnte aufgebauten Rücklagen und die Einnahmen aus anderen Bereichen wären wir nicht in der Lage unsere Mitarbeiter zu bezahlen und müssten Kredite aufnehmen oder die Mitarbeiter entlassen. Da z.T. aber nicht einmal

die Bewilligungsbescheide für die jeweiligen Programme vorliegen, entstehen zusätzliche Schwierigkeiten bei der Beantragung von Krediten.

Grundsätzlich führen wir als gemeinnütziger Träger auch Projekte/Arbeitsbereiche durch, bei denen hohe Eigenanteile aufgebracht werden müssen. Hierzu zählt die Integrationsagentur des Landes oder auch das Modellprojekt 5 „Juristische Beratung der AD-Arbeit“, für die wir im Jahr 2023 ca. 40.500 € an Eigenanteilen eingebracht haben. Im Jahr 2024 wird ab dem 01.11.24 weiterhin eine Teilzeitstelle „Servicestelle Antidiskriminierung“ eingerichtet, für die jährlich ca. 15% an Eigenanteilen aufgebracht werden müssen. Zusätzlich finanziert die Griechische Gemeinde anteilig Projekte zur Leseförderung (verschiedene Sponsoren), das Projekt „Fit in Deutsch“, die Offene Kinder- und Jugendarbeit (kommunale Förderung, ca. 4.200,00 € pro Jahr), das Projekt „Teilhabe am Arbeitsmarkt“ für Langzeitarbeitslose (Förderung durch das Jobcenter, ca. 35.000,00 €, wobei sich die Summe jährlich erhöht) sowie das „Mehrgenerationenhaus für Jung & Alt“, mit vielen Gruppenangeboten für Jugendliche, Erwachsene und Senioren (Bundesförderung, ca. 27.000,00 € Eigenanteil pro Jahr). Die genannten Bereiche führen wir durch, um die in unserer Satzung benannten Ziele zu erfüllen und täglich bis zu 600 Menschen mit zielgruppenspezifischen Angeboten zu versorgen. Ein neu angebrachter Besucherzähler (siehe Anlage) ergab, dass im Zeitraum 24.07.24 - 05.10.24 (inklusive drei Großveranstaltungen) exakt 42.453 Besucher unser Zentrum aufsuchten, was belegt, wie stark die Frequentierung ist.

Aufgrund dieser starken Frequentierung sind wir nicht nur gezwungen, hohe Aufwendungen für Instandhaltung, Reparatur, Renovierung etc. aufzubringen (ca. 108.000,00 € im Jahr 2023), sondern auch einen Mitarbeiter für die Haustechnik einzustellen, der sich ausschließlich darum kümmert, dass unsere Infrastruktur aufrechterhalten bleibt. Bisher profitierten wir von einer anteiligen Zuwendung des Jobcenters nach § 16 I SGB II. Da diese Möglichkeit ab dem 01.10.2024 wegfällt, müssen wir die Finanzierung für diesen Mitarbeiter komplett über Eigenmittel aufbringen, was ca. 38.000,00 €/Jahr veranschlagt.

Die Tatsache, dass das MKJFGFI uns über unseren Dachverband Diakonie RWL bereits mitgeteilt hat, dass für das Jahr 2025 die Mittel für den Betrieb interkultureller Zentren in Höhe von 20.000,00 € zukünftig nicht mehr aufgebracht werden sollen, erschwert die Situation zusätzlich um ein Vielfaches, da es uns ein besonderes Anliegen ist, den Betrieb zu sichern und möglichst vielen Bürgern – unabhängig von Ethnie und Alter – ein ganzjähriges und niederschwelliges Angebot bereitzustellen.

Die oben beschriebene finanzielle Situation führt uns in eine Notlage, die kaum noch hinnehmbar ist und u.a. dazu führt, dass uns Mitarbeiter aufgrund der unsicheren Situation mittlerweile verlassen. Die Sicherstellung der finanziellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für uns als Träger ist essentiell, damit wir unsere vielfältige Arbeit fortsetzen und damit unseren Beitrag zur Förderung des gesellschaftlichen Zusammenhalts leisten können. Entsprechend bitten wir um Unterstützung und darum

möglichst umgehend dafür zu sorgen,

- dass die Mittel für die Förderprogramme „Kinderbetreuung in besonderen Lebenslagen/Brückenprojekte“, „Integrationsagentur“ und „Modellprojekt 5: Juristische Beratung der AD-Arbeit“ bereitgestellt werden,
- die geplante Streichung des Förderprogramms „Betrieb interkultureller Zentren“ zurück zu nehmen, damit wir unser Angebot aufrechterhalten können.

Für Rückfragen stehen wir gerne jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

M. Chasanis
Geschäftsführer

Anlage: Fotos Besucherzähler

← 24. Juli 2024
19:34 Castrop-Rauxel Ickern ⓘ



- Teilen
- Favorit
- Bearbeiten
- Löschen
- Mehr



Was möchten Sie tun?

Screenshot_20241007_112223_com.android.gallery3d.jpg



Was möchten Sie tun?

Screenshot_20241007_112240_com.android.gallery3d.jpg



Was möchten Sie tun?

Screenshot_20241007_112248_com.android.gallery3d.jpg

